

Vorwort.....	4
Hinweise zur Nutzung dieses Buches .....	5
Arbeitsblatt 1: KI in der Medizin – Helferin oder Risiko? .....	10
LEHRERHANDBUCH .....	13
Arbeitsblatt 2: KI und die Zukunft der Arbeit.....	20
LEHRERHANDBUCH .....	24
Arbeitsblatt 3: KI und Konsum – Wenn Algorithmen dein Geld wollen.....	31
LEHRERHANDBUCH .....	35
Arbeitsblatt 4: KI und Umwelt – Unsichtbare Kosten der künstlichen Intelligenz.....	44
LEHRERHANDBUCH .....	48
Arbeitsblatt 5: KI, globale Ungleichheit und digitale Abhängigkeit.....	58
LEHRERHANDBUCH .....	62
Arbeitsblatt 6: KI und Demokratie.....	70
LEHRERHANDBUCH .....	74
Arbeitsblatt 7: KI und Überwachung .....	82
LEHRERHANDBUCH .....	86
Arbeitsblatt 8: Asimovs Robotergesetze und KI-Ethik heute .....	96
LEHRERHANDBUCH .....	100
Arbeitsblatt 9: Autonome Waffen und militärische KI – Darf eine Maschine über Leben und Tod entscheiden? .....	107
LEHRERHANDBUCH .....	111
Arbeitsblatt 10: KI-Zukunftsszenarien kritisch denken .....	118
LEHRERHANDBUCH .....	122
KI-Bildung als Urteilskraft.....	129
Anhang: Webcodes.....	133

## Vorwort

Künstliche Intelligenz ist nicht mehr nur ein Thema des digitalen Alltags. Sie verändert Bereiche, in denen gesellschaftliche Grundfragen besonders deutlich werden: Medizin, Arbeitswelt, Konsum, politische Öffentlichkeit, Sicherheit, Umwelt, Bildung und demokratische Verantwortung. Genau hier setzt dieser zweite Band der Reihe „KI und Gesellschaft im Unterricht“ an.

Band 1 fragte vor allem danach, wie KI den schulischen Alltag, das Lernen, Prüfen, Suchen, Schreiben und Kommunizieren verändert. Band 2 weitet den Blick. Er fragt, was geschieht, wenn KI-Systeme nicht nur einzelne Aufgaben erleichtern, sondern gesellschaftliche Ordnungen mitprägen: Wer bekommt medizinische Hilfe früher? Welche Tätigkeiten verlieren an Wert, welche entstehen neu? Wie beeinflussen Plattformen Kaufentscheidungen, politische Meinungen oder Sicherheitsversprechen? Welche Daten werden gesammelt, welche Risiken werden ausgelagert, welche Entscheidungen bleiben beim Menschen?

Diese Fragen sind anspruchsvoll, aber sie gehören in die Schule. Schülerinnen und Schüler wachsen in eine Welt hinein, in der KI nicht als fernes Zukunftsthema erscheint, sondern als Gegenwartstechnik: in der Arztpraxis, im Bewerbungsverfahren, in der Werbung, im Feed, in der Polizeiarbeit, in der Kriegsführung, in der Klimadebatte und in der Arbeitswelt. Schule kann diese Entwicklungen nicht vollständig vorwegnehmen. Sie kann aber dazu beitragen, sie sprachfähig, beurteilbar und diskutierbar zu machen.

Der Zweck dieses Buches ist deshalb nicht, Jugendliche zu KI-Expertinnen und KI-Experten auszubilden. Es geht um eine belastbare Grundbildung: genug technisches Verständnis, um KI nicht als Magie zu betrachten; genug Quellenkritik, um Ergebnisse, Studien und Prognosen nicht unbesehen zu übernehmen; genug ethische Sensibilität, um Folgen für andere mitzudenken; genug politische Urteilskraft, um Macht, Regulierung und Verantwortung zu diskutieren; genug Selbstvertrauen, um KI weder zu überschätzen noch zu unterschätzen.

Dieser Gedanke wird auch durch aktuelle Debatten zur AI Literacy gestützt. Eine internationale Delphi-Studie zur KI-Bildung in der Schule kommt zu dem Ergebnis, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur wissen müssen, dass KI-Systeme mit Daten, Modellen und Wahrscheinlichkeiten arbeiten. Sie müssen KI-Systeme auch kritisch prüfen können: auf Verzerrungen, Datenqualität, Privatsphäre, Machtverhältnisse, Verantwortlichkeiten, ökologische Folgen und die Frage, welche Entscheidungen nicht automatisiert werden dürfen. Kritisches Denken über KI heißt also nicht, grundsätzlich gegen KI zu sein. Es heißt, die richtigen Fragen an ein System zu stellen.

Die Module dieses Bandes sind so angelegt, dass solche Fragen an konkreten Situationen sichtbar werden. Eine Hautkrebis-KI ist nicht einfach gut, weil sie Krankheiten früher erkennen kann, und nicht einfach schlecht, weil sie Fehler machen kann. Entscheidend ist, ob sie für unterschiedliche Hauttypen fair getestet wurde, wer die Daten kontrolliert, wer haftet und ob ärztliche Erfahrung erhalten bleibt. KI in der Arbeitswelt ist nicht nur Bedrohung und nicht nur Fortschritt. Entscheidend ist, welche Tätigkeiten ersetzt werden, wer sich weiterqualifizieren kann und ob Unternehmen und Politik Verantwortung für Übergänge übernehmen. Dynamische Preise, personalisierte Werbung oder Dark Patterns sind nicht nur technische Spielereien im Onlinehandel. Sie werfen die Frage auf, wann Information zur Manipulation wird und wann ein Markt seine Fairness verliert.

Das Buch arbeitet bewusst mit Fallgeschichten, Dialogen, Infoboxen, Analysefragen und Reflexionsaufgaben. Die Fälle sind fiktiv, aber realitätsnah. Sie sollen nicht dramatisieren, sondern verdichten. Schülerinnen und Schüler können an ihnen Konflikte untersuchen, ohne sofort persönliche Erfahrungen offenlegen zu müssen. Viele Aufgaben verlangen keine eindeutige Musterlösung, sondern begründete Urteile. Das ist kein Mangel, sondern Absicht. Gesellschaftliche KI-Fragen sind selten durch einfache Ja-Nein-Antworten zu klären. Gute Antworten benennen Bedingungen, wägen Folgen ab, unterscheiden Ebenen der Verantwortung und halten Unsicherheit aus.

Dieses Buch ist nicht als linearer Durchlauf konzipiert. Es ist eine Werkzeugkiste. Die Module können einzeln, kombiniert oder als Reihe eingesetzt werden. Wählen Sie aus, was zu Ihrer Lerngruppe, Ihrem Fach, Ihrer Unterrichtszeit und Ihrem schulischen Anlass passt. Die Arbeitsblätter liegen im editierbaren DOCX-Format vor. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Kürzen Sie Fallgeschichten, streichen Sie Analysefragen,

reduzieren Sie Infoboxen, ersetzen Sie Aufgabenformate oder ergänzen Sie Beispiele aus Ihrer Schule. Ein vollständiges Modul in 90 Minuten zu schaffen ist ambitioniert. In vielen Lerngruppen ist es sinnvoller, eine saubere Auswahl zu treffen, statt das Material vollständig abzuarbeiten.

Auch die Zeitangaben im Lehrerhandbuch sind als Orientierung zu verstehen, nicht als Versprechen. Die Lesezeit der Fallgeschichten, die Begriffsklärung und die Tiefe der Reflexionsfragen werden leicht unterschätzt. Wer ein Modul vollständig bearbeiten möchte, sollte eher zwei bis drei Unterrichtseinheiten einplanen oder bewusst Schwerpunkte setzen. Für eine Einzelstunde eignen sich meist Einstieg, Fallgeschichte, wenige Analysefragen, eine zentrale Infobox und eine kurze Sicherung.

Das Buch setzt kein Informatikstudium voraus. Begriffe wie Training, Inferenz, Token, Modell, Halluzination, Bias oder Automatisierungsbias werden jeweils im Kontext eingeführt, soweit sie für das jeweilige Thema gebraucht werden. Eine systematischere Einführung in die technischen Grundlagen ist für den 3. Band geplant.

Die zitierten Studien, Berichte und Quellen sind sorgfältig ausgewählt. Dennoch sind auch seriöse Quellen nicht neutral im luftleeren Sinn. Sie haben Perspektiven, Auftraggeber, methodische Grenzen, Finanzierungen, blinde Flecken und einen bestimmten Entstehungskontext. Nutzen Sie diese Tatsache didaktisch. Fragen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern: Wer hat diese Studie in Auftrag gegeben? Welche Annahmen werden gemacht? Welche Gruppe wird sichtbar, welche bleibt unsichtbar? Welche Gegenforschung könnte anders urteilen? Welche Interessen könnten hinter einer Prognose, einem Bericht oder einer Plattformbeschreibung stehen? Das Material will nicht Endgültigkeit erzeugen, sondern begründete Diskussion ermöglichen.

Einige Aufgabenformate wiederholen sich bewusst. Die Lückentexte am Ende vieler Module dienen der Begriffssicherung und erleichtern den Einsatz in unterschiedlichen Lerngruppen. Nach mehreren Modulen kann dieses Format jedoch monoton wirken. Da die Dateien editierbar sind, ersetzen Sie Lückentexte bei Bedarf durch Zuordnungsübungen, Concept-Maps, Kurzaufsätze, Debattenkarten, Positionslinien oder eigene Transferaufgaben. Gerade in der Oberstufe kann es sinnvoll sein, weniger Begriffe abzufragen und stärker mit Begründungen, Kriterien und Gegenargumenten zu arbeiten.

Auf aufwändige grafische Gestaltung wurde bewusst verzichtet. Die Materialien sollen schnell zugänglich, gut druckbar, bearbeitbar und schulpraktisch handhabbar bleiben. Wo Visualisierungen sinnvoll sind, können sie ergänzt werden.

Der rote Faden dieses Bandes lässt sich in wenigen Prüfungen zusammenfassen: Welche Daten werden genutzt? Welche Ziele werden optimiert? Welche Menschen profitieren? Wer wird übersehen? Welche Folgen sind beabsichtigt, welche werden nur in Kauf genommen? Wer kann widersprechen? Wer haftet? Welche Entscheidung muss beim Menschen bleiben?

Wenn Schülerinnen und Schüler lernen, solche Fragen zu stellen, ist viel erreicht. Dann wird KI im Unterricht nicht zum Modethema und nicht zur bloßen Bedienkompetenz. Sie wird zu einem Anlass, über eine gerechte, freie und verantwortliche digitale Gesellschaft nachzudenken.

## **Hinweise zur Nutzung dieses Buches**

Dieser Abschnitt richtet sich an Lehrkräfte, die die Materialien direkt im Unterricht einsetzen möchten. Die Kapitel sind für Lerngruppen ab Klasse 10 konzipiert, besonders für die Oberstufe. Je nach Schulart, Fach, Vorwissen und Diskussionskultur der Lerngruppe sollten Umfang, sprachliche Dichte und Aufgabenformate angepasst werden.

Band 2 ist als Materialband angelegt. Die Kapitel bauen nicht streng aufeinander auf und müssen nicht der Reihe nach bearbeitet werden. Jedes Kapitel behandelt einen eigenständigen gesellschaftlichen Konflikt rund um Künstliche Intelligenz. Es enthält ein Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler sowie ein Lehrerhandbuch mit Hintergrundwissen, didaktischer Einordnung, Lösungshinweisen, Zeitplanung und Differenzierung.

## **Aufbau der Kapitel**

Die Arbeitsblätter folgen einem wiederkehrenden Grundmuster. Am Anfang steht meist ein kurzer Warm-up-Impuls. Er aktiviert Vorwissen, Alltagserfahrungen oder erste Einschätzungen. Dieser Einstieg sollte nicht nur als schnelle Einstiegsfrage behandelt, sondern am Ende möglichst noch einmal aufgegriffen werden. Gerade bei kontroversen KI-Themen ist es didaktisch ergiebig, wenn Schülerinnen und Schüler merken, ob und wodurch sich ihre anfängliche Einschätzung verändert hat.

Danach führt eine kurze Einleitung in das Thema ein. Sie soll keine vollständige Sachanalyse liefern, sondern den Problemraum öffnen. Im Zentrum steht in der Regel eine Fallgeschichte, ein Dialog oder ein fiktives Szenario. Diese Texte sind bewusst alltagsnah formuliert. Sie ermöglichen eine Diskussion über KI in Medizin, Arbeit, Konsum, Umwelt, globale Ungleichheit, Demokratie, Überwachung, Ethik, Krieg und Zukunftsfragen, ohne dass Schülerinnen und Schüler persönliche Erfahrungen offenlegen müssen.

An die Fallgeschichte schließen Analysefragen an. Sie sichern zunächst das Textverständnis und führen dann zur eigentlichen Urteilsbildung. Die fachlichen Infoboxen stehen deshalb meist nicht vor der ersten Analyse. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst selbst herausarbeiten, worin das Problem liegt. Erst danach werden Begriffe, Mechanismen und Hintergründe systematisiert.

Der Reflexionsteil führt über den Einzelfall hinaus. Hier geht es um Transfer, eigene Positionierung, gesellschaftliche Folgen und verantwortliches Handeln. Den Abschluss bildet je nach Kapitel eine Sicherungsaufgabe: ein Lückentext, eine Zuordnung, eine Fallbewertung, eine Regelaufgabe oder eine kurze politische beziehungsweise ethische Entscheidung. Diese Aufgaben dienen nicht nur der Wiederholung, sondern sollen zentrale Begriffe für spätere Diskussionen verfügbar machen.

Das Lehrerhandbuch liefert die fachliche Absicherung. Die Lösungshinweise sind bewusst nicht als starre Musterlösungen formuliert. Bei gesellschaftlichen KI-Fragen geht es häufig um begründete Urteile. Deshalb zeigen die Hinweise, worauf tragfähige Antworten achten sollten, welche Differenzierungen wichtig sind und wo typische Vereinfachungen liegen.

## **Einsatzformen im Unterricht**

Die Materialien sind grundsätzlich für 90-minütige Doppelstunden gedacht. Diese Zeit reicht in vielen Fällen für Einstieg, Fallgeschichte, Analyse, zentrale Infoboxen, Reflexion und Sicherung. Vollständig und mit gründlicher Diskussion lassen sich einzelne Kapitel aber auch gut auf zwei bis drei Unterrichtsstunden verteilen. Das gilt besonders für Themen wie KI in der Medizin, globale Ungleichheit, Demokratie, Überwachung, militärische KI oder Zukunftsszenarien.

Die im Lehrerhandbuch genannten Zeitangaben sind Orientierungen. Sie sollen bei der Planung helfen, aber keine minutiöse Durchführung erzwingen. Lesezeit, Gesprächsbedarf und begriffliche Klärung werden leicht unterschätzt. Wenn eine Lerngruppe lebhaft diskutiert, ist es meist sinnvoller, einzelne Fragen gründlich zu bearbeiten, statt das Arbeitsblatt vollständig abzuarbeiten.

Für eine 45-Minuten-Fassung empfiehlt sich eine klare Reduktion: Warm-up, Fallgeschichte, zwei bis drei zentrale Analysefragen, eine Infobox und eine kurze Sicherung. Reflexionsfragen, Bonusaufgaben oder vertiefende Quellenarbeit können dann als Hausaufgabe, Gruppenauftrag oder Anschlussstunde genutzt werden.

Die Kapitel eignen sich auch für Projekttag, Methodentage oder Stationenarbeit. Dabei können verschiedene Gruppen unterschiedliche gesellschaftliche KI-Felder bearbeiten und ihre Ergebnisse anschließend zusammenführen. Eine Gruppe untersucht beispielsweise medizinische KI, eine andere KI in der Arbeitswelt, eine dritte Konsum und Dark Patterns, eine vierte Umweltfolgen, eine fünfte Demokratie oder Überwachung. Wichtig ist dann eine gemeinsame Auswertung, in der die Gruppen nicht nur Inhalte vorstellen, sondern ihre Kriterien, Abwägungen und offenen Fragen vergleichen.

## Die Kapitel im Überblick

Kapitel	Thema	Schwerpunkt
1	KI in der Medizin – HelferIn oder Risiko?	Früherkennung, Diagnostik, Datenschutz, Vertrauen und ärztliche Verantwortung
2	KI und die Zukunft der Arbeit	Digitalisierung, Automatisierung, Qualifizierung und soziale Verantwortung
3	KI und Konsum – Wenn Algorithmen dein Geld wollen	Dynamische Preise, personalisierte Werbung und Dark Patterns
4	KI und Umwelt – Unsichtbare Kosten der künstlichen Intelligenz	Energieverbrauch, Wasserbedarf, Rechenzentren und ökologische Abwägungen
5	KI, globale Ungleichheit und digitale Abhängigkeit	Datenarbeit, Infrastruktur, Machtverhältnisse und Abhängigkeiten zwischen Weltregionen
6	KI und Demokratie	Personalisierte politische Ansprache, Microtargeting, Deepfakes und öffentliche Kontrolle
7	KI und Überwachung	Gesichtserkennung, Social Scoring, Sicherheitsversprechen und Freiheit im öffentlichen Raum
8	Asimovs Robotergesetze und KI-Ethik heute	Maschinenethik, Verantwortung, Regelkonflikte und Grenzen einfacher Technikregeln
9	Autonome Waffen und militärische KI	Militärische Entscheidungssysteme, Verantwortung, Kontrolle und die Grenze automatisierter Gewalt
10	KI-Zukunftsszenarien kritisch denken	Prognosen, Spekulation, Risikoabwägung und begründete Zukunftsurteile
Schluss	KI-Bildung als Urteilskraft	Bündelung der Kompetenzen und Rückblick auf gesellschaftliche KI-Bildung

Die Tabelle dient der schnellen Auswahl. Die Kapitel sind nicht als Schwierigkeitsprogression gemeint. Für einen niedrigschwelligen Einstieg eignen sich besonders die Kapitel zu Medizin, Arbeit und Konsum. Für stärker politisch ausgerichtete Lerngruppen bieten sich Demokratie, Überwachung und globale Ungleichheit an. Für ethisch anspruchsvolle Diskussionen eignen sich Asimovs Robotergesetze, autonome Waffen und Zukunftsszenarien. Das Umweltkapitel kann gut in fächerübergreifenden Zusammenhängen genutzt werden, etwa mit Geographie, Physik, Wirtschaft oder Gemeinschaftskunde.

## Arbeitsblätter anpassen

Die Arbeitsblätter liegen über Webcodes auch im editierbaren DOCX-Format vor. Sie dürfen und sollen an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden. Sinnvolle Anpassungen sind zum Beispiel:

- Fallgeschichten kürzen,
- Analysefragen reduzieren,
- Infoboxen sprachlich vereinfachen,
- Lückentexte durch andere Sicherungsformen ersetzen,

- aktuelle Beispiele ergänzen,
- schulische Regeln oder landesspezifische Vorgaben einarbeiten,
- Aufgaben stärker fachbezogen ausrichten,
- zusätzliche Diskussions- oder Rechercheaufträge für leistungsstarke Gruppen ergänzen.

Gerade in Band 2 ist Kürzung oft notwendig. Viele Themen berühren komplexe gesellschaftliche Konflikte. Es ist nicht sinnvoll, alle Aspekte in einer Stunde vollständig abhandeln zu wollen. Besser ist eine klare Schwerpunktsetzung: ein Fall, ein zentraler Begriff, eine Kontroverse, eine begründete Entscheidung.

Der didaktische Kern sollte dabei erhalten bleiben. Ein Kapitel zu medizinischer KI sollte nicht auf „KI erkennt Krankheiten“ reduziert werden, sondern Fairness, Datenschutz und ärztliche Verantwortung einbeziehen. Ein Kapitel zur Arbeitswelt sollte nicht nur fragen, welche Jobs verschwinden, sondern zwischen Beruf und Tätigkeit unterscheiden. Ein Kapitel zu Konsum sollte nicht nur vor Online-Shops warnen, sondern zwischen dynamischer Preisgestaltung, personalisierter Preisgestaltung und manipulativen Gestaltungsmustern unterscheiden. Ein Kapitel zu Umwelt sollte nicht nur Energieverbrauch problematisieren, sondern Nutzen, Kosten, Transparenz und Rebound-Effekte gegeneinander abwägen.

## **Umgang mit Quellen**

Die Quellen auf den Arbeitsblättern sind knapp gehalten. Im Lehrerhandbuch werden sie ausführlicher angegeben und fachlich eingeordnet. Sie dienen der Transparenz und ermöglichen Vertiefung, müssen aber nicht in jeder Lerngruppe aktiv bearbeitet werden.

Bei Band 2 ist Quellenkritik besonders wichtig. Viele Themen beruhen auf Studien, Prognosen, journalistischen Recherchen, EU-Dokumenten oder Berichten internationaler Organisationen. Solche Quellen können sehr wertvoll sein, sind aber nie voraussetzungslos. Lehrkräfte können die Materialien deshalb auch nutzen, um Quellenbewusstsein einzuüben: Wer veröffentlicht? Mit welchem Interesse? Auf welcher Datengrundlage? Welche Gruppe wird untersucht? Welche Grenzen hat die Aussage?

Wenn Arbeitsblätter verändert werden, sollten auch die Quellen geprüft werden. Entfernte Inhalte brauchen keine Quellen mehr. Neu eingefügte Behauptungen benötigen gegebenenfalls neue Belege. Bei rechtlichen, medizinischen oder datenschutzbezogenen Fragen ersetzt das Material keine Rechtsberatung, keine medizinische Beratung und keine schulinterne Dienstanweisung.

## **Sensible Themen**

Mehrere Kapitel berühren sensible Fragen: Krankheit, Arbeitsplatzverlust, Konsumdruck, globale Ungleichheit, Überwachung, politische Manipulation, militärische Gewalt oder Zukunftsängste. Diese Themen sind wichtig, müssen aber sorgfältig geführt werden.

Persönliche Erfahrungen können Diskussionen vertiefen, dürfen aber nicht eingefordert werden. Schülerinnen und Schüler sollten nicht gedrängt werden, eigene Krankheitsgeschichten, familiäre Arbeitsplatzprobleme, politische Konflikte, Diskriminierungserfahrungen oder private Mediennutzung offenzulegen. Die Fallgeschichten im Buch bieten bewusst eine Schutzdistanz. Man kann über Figuren und Szenarien aus dem Material sprechen, ohne sofort über einzelne Personen in der Klasse zu sprechen.

Bei stark emotionalen Diskussionen empfiehlt es sich, zur Sachebene zurückzukehren: Was ist im Fall beschrieben? Welche Informationen fehlen? Welche Akteure kommen vor? Welche Entscheidung steht zur Diskussion? Welche Regel oder Bedingung wäre überprüfbar? So bleibt der Unterricht urteilsorientiert und verliert sich nicht in bloßer Empörung oder bloßer Betroffenheit.

## **Kombinationen von Kapiteln**

Nicht jede Lerngruppe muss alle Kapitel bearbeiten. Besonders naheliegende Kombinationen sind:

Medizin und Überwachung: sensible Daten, Vertrauen, menschliche Kontrolle und Schutz vor Fehlentscheidungen.

Arbeitswelt und globale Ungleichheit: Automatisierung, Qualifizierung, Datenarbeit, Lieferketten und ungleiche Teilhabe.

Konsum und Demokratie: Personalisierung, Werbung, Manipulation, Microtargeting und Transparenz.

Umwelt und globale Ungleichheit: Rechenzentren, Energiebedarf, Ressourcenverbrauch und internationale Machtverhältnisse.

Asimovs Robotergesetze und autonome Waffen: einfache Ethikregeln, Verantwortung, Befehlsketten und Grenzen maschineller Entscheidung.

Demokratie und Zukunftsszenarien: politische Öffentlichkeit, Deepfakes, gesellschaftliche Stabilität und der Umgang mit unsicheren Prognosen.

Solche Kombinationen eignen sich besonders für Unterrichtsreihen, Projektstage oder fächerübergreifende Arbeit. Sie zeigen, dass sich viele KI-Konflikte in unterschiedlichen Kontexten wiederholen, ohne identisch zu sein. Genau darin liegt ein didaktischer Vorteil: Schülerinnen und Schüler können lernen, bekannte Begriffe und Abwägungsmuster auf neue Felder zu übertragen.

### **Digitale und analoge Nutzung**

Die Arbeitsblätter können ausgedruckt, als PDF verteilt oder digital in Lernplattformen genutzt werden. Für Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit eignen sie sich gleichermaßen, wenn die Sozialform klar vorgegeben wird. Bei längeren Reflexionsfragen ist es oft sinnvoller, nicht alle Antworten direkt auf dem Arbeitsblatt einzutragen, sondern im Heft, in einem digitalen Dokument oder auf einem separaten Blatt arbeiten zu lassen.

Bei sensiblen Themen sollte digitale Kollaboration vorsichtig geplant werden. Fiktive Fallanalysen können gut gemeinsam bearbeitet werden. Persönliche Reflexionen sollten dagegen nicht in öffentlich sichtbaren Kursräumen gesammelt werden. Gerade bei Themen wie Medizin, Arbeitsplatzverlust, politischer Beeinflussung, Überwachung oder Krieg muss klar sein, welche Antworten privat bleiben dürfen.

### **Schlussbemerkung**

Die Materialien sollen nicht vollständig „abgearbeitet“ werden. Gute Nutzung heißt, passende Teile auszuwählen, sie an die Lerngruppe anzupassen und die jeweilige Kontroverse fachlich sauber zu führen.

Band 2 eignet sich besonders dann, wenn KI nicht nur als Werkzeug, sondern als gesellschaftliche Gestaltungskraft behandelt werden soll. Die Arbeitsblätter liefern dafür Unterrichtsansätze; die eigentliche Bildungsarbeit entsteht im Gespräch, in der Auswahl, in der begründeten Kürzung und in der gemeinsamen Auswertung.